

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Wien, 19. März. Der heutige „Wanderer“ enthält aus Krakau vom 18. d. M. die Nachricht, daß alle Adelsmännchen Litthauens ihre Entlassung gegeben und alle adeligen Wahlbeamten dieses Beispiel befolgt haben. Man hat sich zugleich verständigt, daß Niemand bei Strafe der Excommunication diese Stellen interimistisch bekleiden solle, und daß man amtliche Mittheilungen in russischer Sprache künftig nicht annehmen werde.

Paris, 19. März. Der Senat hat in der Debatte über die polnischen Petitionen mit 113 gegen 17 Stimmen die Tagesordnung angenommen.

Gegen 1½ Uhr waren Studierende nach dem Senatspalast gezogen, um zu Gunsten der Polen zu demonstrieren; Stadtsoldaten vertheilten indeß diese Kundgebung. Es fanden mehrere Verhaftungen statt.

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

13. Sitzung des Herrenhauses. (19. März.)

Präsident Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr. Am Ministerium: Graf zur Lippe und drei Reg.-Commissare. Das Haus ist sehr schwach besetzt. — Mehrere Entschuldigungs-gehalte werden verlesen. — Vom Abgeordneten-Hause sind eingegangen: die Benachrichtigung über die Annahme des Gesetzes wegen Abänderung der preussischen Fiskalordnung (wird zu den Acten genommen) und über modificirte Annahme des Gesetzes wegen Aufhebung der lex Anastasiana (geht an die Justizcommission); der Gesetzentwurf wegen Verwaltung der Bergbauhilfskassen (geht an die Justizcommission) und der Gesetzentwurf wegen Bewilligung von 200,000 Thlr. zum Bau einer Zweigleisenbahn von Bitterfeld nach Penney und Remscheid (geht an die vereinigten Commissionen für Finanzen und für Handel und Gewerbe). Nach einigen weiteren geschäftlichen Mittheilungen tritt das Haus in den ersten Gegenstand der Tagesordnung, die Beratung des Gesetzes, betr. die Actiengesellschaften, bei, denen der Gegenstand des Unternehmens nicht in Handelsgeschäften besteht. Der Bericht der vereinigten Commissionen für Justiz, und für Handel- und Gewerbebeschäftigung empfiehlt die Annahme des Entwurfs mit einigen Modificationen.

Der Bericht weist darauf hin, daß, nachdem das Gesetz über die Actiengesellschaften vom 9. November 1843 durch das Einführungsgebot zum Handelsgebuch in Betreff der Handelsgesellschaften aufgehoben, zur Wiederherstellung einer conformen Gesetzgebung über die Actiengesellschaften die gänzliche Aufhebung des Gesetzes vom 11. November 1843 und eine den Bestimmungen des Handelsgebuches analoge Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Civilgesellschaften notwendig geworden sei. Er kritisiert sodann die einzelnen Paragraphen des Gesetzesentwurfs unter Vergleichung der analogen Bestimmungen des Handelsgebuches und motivirt die vorgeschlagenen Abänderungen. Derselben beschränken sich, abgesehen von einigen Formalien, auf eine unwesentliche Abänderung des Art. 200 Abs. 1 des Handelsgebuches (Verzugszinsen von nicht rechtzeitig eingezahlten Actienbeträgen) und der Bestimmung über Bekanntmachung der Liquidatoren.

Der Referent, Oberbürgermeister Meyer, weist in seinem einleitenden Vortrage auf das unabwiesliche Bedürfnis der gesetzlichen Regelung des Gegenstandes hin und bittet um Annahme der Commission's-Anträge. Derselbe erfolgt hierauf ohne alle Debatte; nur der Referent nimmt zur speciellen Begründung der einzelnen Abänderungsvorschläge wiederholt das Wort, und der Justizminister macht zu § 4 die Bemerkung, daß die Regierung mit der Modification einverstanden sei, und „benutzt diese Gelegenheit“, um das Ausbleiben des Herrn Handelsministers zu entschuldigen, der durch dauernde Krankheit am Erscheinen verhindert sei. Es folgt die Beratung des Gesetzes, betr. die erleichterte Umwandlung kumulatorischer (einschließlich altmährischer) und neumährischer Lehne in Familien-Fideicommissen. Auch hier empfiehlt die Commission die Annahme des Entwurfs mit geringen Modificationen. Nach einigen Bemerkungen des Ref. Dr. Göhe wird auch dieser Entwurf ohne Diskussion im Einzelnen und im Ganzen angenommen. Nur zu § 2 nimmt Graf Rittberg das Wort. (Während seines Vortrages erscheint Herr v. Müller mit dem Stern zum rothen Adlerorden auf der Brust; als er die von allen Seiten darauf gerichteten Blicke bemerkt, deckt er denselben sofort in die Tasche.)

Es folgt der Bericht über den Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des § 13 Zusatz 213 des ostpreuss. Provinzialrechts (Aufhebung der „kleinen Kalende“). Die Comm. empfiehlt die Annahme des Entwurfs mit unwesentlichen formellen Abänderungen, mit denen der Cultusminister sich einverstanden erklärt. Dr. Bräggemann, Graf Rittberg und der Referent Graf zu Dohna-Schlobien ergreifen das Wort, um im Ganzen sich für Annahme des Entwurfs auszusprechen, die gleichfalls erfolgt.

Die öffentliche Sitzung schließt um 1½ Uhr. Auf dieselbe folgt eine geheime Sitzung, in welcher, dem Vernehmen nach, die beantragte Verfolgung eines in Berlin erscheinenden liberalen Blattes, wegen Verleumdung des Herrenhauses (dem Antrage des Gesamtvorstandes gemäß) abgelehnt worden ist. — Nächste Sitzung unbestimmt.

[In der heutigen Sitzung der Militärcommission] war wiederum kein Minister erschienen, sondern nur Regierungs-Commissarien für das Kriegsministerium. Abg. v. Binde beantragte, den Kriegsminister besonders zu eruchen, hier zu erscheinen; nachdem der Referent u. A. sich dagegen erklärt hatten — die Commission habe dazu kein Recht — wurde der Antrag gegen drei Stimmen abgelehnt. Der Vorsitzende von Bodum-Dollfus constatirte, daß die Minister des Innern und der Finanzen bis jetzt noch nicht einmal Vertreter in die Commission geschickt haben; es soll dieses im Protokoll vermerkt werden.

Referent machte nach Angaben des Kriegsministeriums Mittheilung über die Ergebnisse der Aushebung im Jahre 1858; danach waren schließlich 57,000 Mann zur Aushebung vorhanden; 41,000 Mann wurden ausgehoben, 16,000 Mann bleiben disponibel.

§ 4 des Forderungen'schen Entwurfs lautet: „Das stehende Heer ist beständig bereit, ins Feld zu rücken. Es ist die Hauptbildungsschule der ganzen Nation für den Krieg und umfaßt alle wissenschaftlichen Abtheilungen des Heeres“; dieser § 4 ist wörtlich im Gesetze von 1814 enthalten, nur daß es dort statt „das stehende Heer“, heißt „die stehende Armee“. Referent bezeichnete die Aufnahme dieses § in das Gesetz als notwendig, weil der Passus, „die Hauptbildungsschule u. s. w.“ den Grundgedanken des Gesetzes enthalte; der erste Satz drücke indirekt den Unterschied zwischen stehendem Heere und Landwehr scharf aus. Unter Ablehnung eines Amendements Leeden wird der Forderungen'sche § 4 einstimmig angenommen.

§ 5 lautet: „Das stehende Heer wird zusammengefaßt: 1) aus Berufs-Soldaten, die auf Befehl dienen, 2) aus den einjährigen Freiwilligen (§ 7 des Gesetzes), 3) aus dem jährlichen Contingente der Wehrpflichtigen. Das jährliche Contingent besteht a. aus den zwei resp. dreijährigen Freiwilligen (§ 15 des Gesetzes), b. aus den nach Maßgabe des zu erlassenden Rekrutierungs-Gesetzes durch die Ersatzbehörden auszuhebenden Mannschaften. Bis zum Erlasse des § 3 vorgeschriebenen Gesetzes und bis zum Erlasse des Rekrutierungs-Gesetzes darf dieses Contingent die Zahl von 60,000 Mann jährlich nicht übersteigen.“

Abg. Sombart will die Zahl der jährlich Auszuhebenden fixiren auf ¼ Prozent der Bevölkerung; Abg. Waldeck will die Forderungen'sche Zahl „60,000“ ersetzen durch „43,000“. Auf Vortragen des Referenten giebt der Vertreter des Kriegsministeriums an, daß die Zahl der wirklich eintretenden einjährigen Freiwilligen jährlich etwa 2000 beträgt. — Bei der Begründung seines Antrags hebt Referent die Nothwendigkeit eines Rekrutierungs-Gesetzes hervor; schon 1860 sei es — auf Stavenhagen's Antrag — vom Hause verlangt; bis jetzt beruhe diese für Eigentum und Leben der Staatsbürger hochwichtige Materie lediglich auf Erlass-Instruktionen, reglementarischen Erlassen (von 1817 u. s. w.); alle diese Instruktionen enthielten Bestimmungen über die Befreiung vom Militärdienst, über Zurückstellung u. dgl., enthielten Strafbestimmungen wegen nicht erfüllter Dienstpflicht u. dgl., und alle solche Fra-

gen müßten doch im Wege der Gesetzgebung geregelt werden; ein solches Gesetz auszuarbeiten, sei nicht Sache des Einzelnen, es würde gegen 50 bis 60 Paragraphen umfassen.

Ueber die Zahl „60,000 Mann“ jährlicher Aushebung ergeht sich aus einer Verhandlung zwischen dem Referenten und dem Vertreter des Kriegsministeriums, daß im Jahre 1860 71,000 Mann eingestellt sind, nämlich: 1) die bekannten 62,000 Mann, 2) 4000 Freiwillige (ein- und mehrjährige Freiwillige zusammengekommen) und 3) 5000 Mann, die zur Deduction von Ausfällen nachträglich ausgehoben wurden. Im Jahre 1861 ist die Zahl eine etwas geringere gewesen, doch ist auch da die Zahl von 63,000 um mehrere Tausend überschritten. — Referent: Er halte an 60,000 Mann fest, — eine Zahl, welche der gestiegenen Bevölkerung entspreche; ein Schutz des Landes durch sofortige Feststellung eines Maximums für die Rekrutierung sei nöthig; um stehendes Heer und Landwehr — die gleichberechtigten und gleichverpflichteten Theile des Heeres — in dem alten Verhältnis zu erhalten, sei die höhere Zahl erforderlich; die Beibehaltung von 43,000 Mann jährlicher Aushebung würde die Idee der allgemeinen Wehrpflicht auf die Dauer ruiniren, weil ein Gefühl der Ungerechtigkeit namentlich bei den älteren Jahrgängen der Ausgehobenen gegenüber den jüngeren, die nicht herangezogen würden, nicht ausbleiben könnte. In demselben Verhältnis, wie die Gesamtheit mehr belastet würde, müßte der einzelne Dienstpflichtige mehr erleichtert werden; der erhöhte Aushebung müßte die verkürzte Dienstzeit entsprechen. Eine Vermehrung der Cadres sei durch die vermehrte Aushebung an sich nicht ausgesprochen; die 136 Bataillone Infanterie vor der Reorganisation hätten allein schon ca. 41,000 Mann jährlicher Aushebung erfordert; einer angemessenen Vermehrung der Bataillone sei er übrigens nicht abgeneigt; durch Vermehrung des stehenden Heeres werde auch die Landwehr ihrer ursprünglichen Bestimmung wiedergegeben, sie werde selbstständiger, werde nicht bloß zum Ersatz des stehenden Heeres mehr dienen.

Abg. Waldeck: Die Fassung des § 5 des Gesetzes von 1814 sei vorzuziehen; da seien z. B. die Prüfungen der Freiwilligen gesetzlich ausgesprochen, da sei die jährliche Dienstzeit incl. Reserve ausgesprochen. — Die Zahl „60,000 Mann“ lasse sich von dem ganzen Reorganisationsplane der Reg. nicht trennen. Man mache nun diesen Vorschlag der erhöhten Aushebung als „Friedens-Vorschlag“ — ein Wort, welches er in der jetzigen Lage gar nicht verleihe. Wollte man mal erhöhen, so komme es auf die 63,000 Mann fehlenden 3,000 Mann auch nicht an. Die Zahl bedinge die Reorganisation; was man von verminderter Zahl der Bataillone, von geringer Stärke der Bataillone sage, das seien bloße Möglichkeiten. Die allgemeine Wehrpflicht werde auch bei 60,000 Mann Aushebung nicht durchgeführt; das sei überhaupt finanziell und volkswirtschaftlich nicht möglich, man müßte denn (was ja der Kriegsminister von Stroba als möglich anerkannt) zu dem schweizerischen Militärsysteme mit 6 monatlicher Ausbildung, greifen. Die preussische Wehrraffung beruhe auf einem mäßiger stehenden Heere. Die frühere Zahl sei zu groß gewesen. Immer sei Verringerung des stehenden Heeres gefordert, nie sei das Bedürfnis einer Vermehrung anerkannt. Noch 1857 habe das Ministerium Manteuffel an eine solche Vermehrung nicht gedacht. Mit der früheren starken Landwehr sei Preußen hinlänglich wehrhaft, und diese Landwehr bestehe gesetzlich zu Recht.

Die Zahl der Bevölkerung sei kein rechter Maßstab für die Zahl des Heeres. Die letztere richtete sich nach dem Bedürfnis. 20,000 Mann mehr ausheben, heiße 4 Millionen jährlich dem Lande entziehen. Die Mobilmachungen der letzten Jahre bewiesen nichts; sie seien alle unnütz gewesen; etwaiger Mißbrauch bei Mobilmachungen, wodurch das Land gelöst werde, sei durch Verweigerung der Mittel entgegenzutreten. Mit einem so starken Heere, wie es 60,000 Mann jährlicher Aushebung ergeben würden, sei die Landwehr unvereinbar; eine solche bewaffnete Macht könne Preußen nicht erhalten. Das Militärbudget würde auf 50 Mill. jährlich steigen, denn die Reorganisation sei jetzt bekanntlich noch nicht durchgeführt. Die Mannschaften würden früher entlassen, bei Unteroffizieren und Offizieren seien zahlreiche Manqueaments, der Sold würde erhöht werden müssen. Das einzige, was zugegeben werden könne, sei eine Vermehrung der Artillerie und Pioniere. — Es komme hinzu: die politische Stellung der Armee zum Lande, die vollständige Scheidung des Heeres vom Volke, die fortwährende Verwundung des Abels. Er erinnere an die Rede des Obersten v. Ollech, in der die Gründe dieses Systems vorgetragen worden, im Dasein habe sie Niemand einer Widerlegung bedürftig erachtet. — Die Ersparnis von 2 Mill. beim Baer'schen Plane sei nicht ausreichend; die würden bald wieder überholt sein; bei 162 Bataillonen würde man schwerlich unter dem Budget der Regierung bleiben.

Referent: Sein Vorschlag von 60,000 Mann Aushebung sei untrennbar von dem der zweijährigen Dienstzeit.

Oberst v. Bofe: Er wolle Waldeck's Ausführungen so wenig widerlegen, wie das Haus Herrn v. Ollech habe widerlegen wollen. Nach Ansicht der Regierung sei ein Rekrutierungs-Gesetz nicht erforderlich; die Ersatz-Instruktionen genügen; wie hoch die Zahl des jährlichen Contingents an Rekruten sein müsse, gebe aus der Zahl der Bataillone u. s. w. hervor, wie sie auf den Etat gebracht würden; also sei auch ein Contingents-Gesetz nicht erforderlich. Unter diesem Vorbehalt habe die Regierung gegen § 5 nichts Wesentliches zu erinnern. — In Bezug auf das Sollmaß sei die Regierung schon gegen früher heruntergegangen; unter den Mannschaften von 5 Fuß bis 5 Fuß 2 Zoll fänden sich oft sehr tüchtige Leute. — Das Institut der Landwehr-Rekruten (welche Fortenbed beibehalten zu wollen erklärt hätte) habe sich nicht bewährt; derselbe König, der das Gesetz von 1814 gegeben, habe sie fallen lassen. Er müsse bitten, die allgemeine Wehrpflicht in keiner Weise anzutasten.

Abg. Stavenhagen erklärt sich mit dem Referenten im Wesentlichen einverstanden, aber in Bezug auf die Zahl weiche er ab. Ein Rekrutierungs-Gesetz wolle er auch; die Ersatz-Instruktion, möge sie jetzt noch so gut sein, könne jeden Tag in pejus reformirt werden. In das Contingents-Gesetz wolle er die Zahl der verschiedenen Kategorien (Freiwillige u. s. w.) ausdrücklich festsetzen lassen. Die erhöhte Aushebung auf 60,000 Mann sei als notwendig im Lande anerkannt. In das Spezielle der Heeres-Organisation dürfe man nicht eingehen; eine gesetzgebende Versammlung könne unmöglich organisiren; bei den Gegenständen müsse man sich an die allgemeinen Grundzüge halten.

Abg. v. Sybel: Er müsse wünschen, daß nichts in dem Gesetzentwurf komme, welches den Grundgedanken seines Amendements in Zukunft präjudicire; er wolle unter anderem durch das getrennte Einzeichnen der Rekruten die Möglichkeit einer kürzeren Präsenzzeit vorbehalten; das Institut der Landwehr-Rekruten hätte man nicht beseitigen, sondern verbessern sollen; mehr als 60,000 Mann jährlich auszuheben zum stehenden Heere halte er für finanziell nicht thunlich; aber die allgemeine Wehrpflicht werde dadurch noch nicht realisiert; man müsse eine höhere Zahl ausheben und dabei auf die Landwehr-Rekruten zurückgehen; diesen Gesichtspunkt habe er geglaubt, in die öffentliche Discussion hineinwerfen zu müssen; die einzelnen Ziffern seines Antrags seien ihm nicht wesentlich. — Für jetzt genüge ihm, in § 6 zu amendiren: zweijährige Reserve für die Infanterie, 2½-jährige Dienstzeit für die Cavallerie. — Die fernere Verhandlung wurde vertagt.

Aus den vorstehend kurz mitgetheilten Verhandlungen der Militär-Commission in ihrer heutigen Sitzung ist als thatsächlich bemerkenswerth Folgendes hervorzuheben: Auf Anfrage des Referenten gab der Vertreter des Kriegsministeriums an, die Regierung habe schon in den Jahren 1860 und 1861 nicht mit einer Rekrutierung von 63,000 Mann gereicht, sondern sei im Jahre 1860, einschließlich der Freiwilligen und der nöthigen Ersatz-Mannschaften, bis zu einer Einstellung von 71,000 Mann gegangen. Ferner erklärte der Regier.-Commissar, die Regierung halte weder ein Rekrutierungs-Gesetz noch ein Contingents-Gesetz für nöthig; gegen das Organisations-Gesetz hat sich die Regierung bereits vorgestern erklärt. Die Stellung der Regierung faßt sich also nach den bisherigen Verhandlungen dahin zusammen: Sie lehnt alle Forderungen der Militär-Commission ab und nimmt die Concession der vermehrten Rekrutierung von 60,000 Mann jährlich beizus an. Da sie die Forderung einer kürzeren Dienst- und Reservezeit ebenfalls ablehnen wird, ist schon jetzt ungewiss, ob die Militär-Commission eine Gegenstrich zur Widerlegung des Baer'schen Aufasses vertheilen lassen; wir werden morgen darauf zurückkommen.

Bei Fortsetzung der Verhandlungen der Militär-Commission wird es sich auch um einen von dem Abg. Birchow heute angemeldeten Antrag handeln,

wonach bis zum Erlasse des Organisations-Gesetzes einstweilen wenigstens die Zahl der Bataillone bestimmt werden soll; damit würde der Beforsnig vorgebeugt, als werde mit der Bewilligung einer jährlichen Aushebung von 60,000 Mann die Reorganisation indirekt gut geheßen.

Berlin, 17. März. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, dem Minister-Präsidenten v. Bismarck-Schönhausen das Großkreuz des rothen Adler-Ordens, und dem Staats- und Kriegs-Minister v. Roon das Groß-Comthur-Kreuz des königl. Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Berlin, 18. März. Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: dem General-Major Krieß, ersten Kommandanten von Breslau, den Stern zum rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub, dem Hof-Apotheker, Geh. Hofrath Dr. Wittkoth zu Berlin den rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub, dem Steuer-Einnehmer Harber zu Buchholz, im Kreise Biesdorf-Storow, den rothen Adler-Orden 4ter Klasse, dem Hegemeister Grundow zu Schäferei, im Landfreie Danzig, und dem Schullehrer und Rührer Grawert zu Wartenberg, im Kreise Königsberg i. d. N., das allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Unteroffizier Boesfel vom pommerschen Pionnier-Bataillon Nr. 2, und dem Pionnier Feind vom Garde-Pionnier-Bataillon, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; ferner den Rittergutsbesitzer, Gerichts-Schreiber Richard v. Below aus Döbring, zum Landrath des Kreises Gerdaun, im Regierungsbezirk Königsberg; so wie den Kaufmann J. M. Jacobson in Samarang, zum Konful daselbst zu ernennen; und dem Justiz-Rendanten Franz Kaverius Grünher zu Leubusch, Regierungsbezirk Breslau, den Charakter als Rechnungs-Rath; desgleichen dem Sattlermeister Carl Friedrich Schöne hier selbst, das Prädikat eines königl. Hof-Sattlermeisters zu verleihen.

Der bisherige Rechtsanwält und Notar Orgler in Militisch ist zum Rechtsanwält bei dem Appellationsgericht zu Posen und zugleich zum Notar im Departement desselben, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Posen, und der bisherige Kreisrichter Guttman in Neuthen in Oberschl. zum Rechtsanwält bei dem Kreisgerichte zu Posen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Posen und zugleich zum Notar im Departement des dortigen Appellationsgerichts ernannt worden.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Geh. Ober-Medizinalrath und Professor Dr. C. Mitscherlich zu Berlin, sowie dem Medizinalrath und Professor Dr. Middelborg zu Breslau, zur Anlegung des von des Königs von Italien Majestät ihnen resp. verliehenen Commandeur-Kreuzes und Ritterkreuzes des St. Mauritius- und Lazarusordens die Erlaubnis zu erteilen. (St.-A.)

Gewinne zur 3. Klasse 127. Königl. preuss. Klassen-Lotterie.

Vom 19. März.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 29021.

1 Gewinn zu 1000 Thlr. auf Nr. 25954.

3 Gewinne von 600 Thlr. auf Nr. 60552 79719 92956.

3 Gewinne von 300 Thlr. auf Nr. 2159 88724 92672.

11 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 15488 16107 19619 37738 50757 52633 63921 67882 75609 76717 82143.

12 Gewinne von 80 Thlr. auf Nr. 17867 18665 20542 33564 37700 41207 41599 50957 59518 71054 78132 78653.

22 Gewinne von 60 Thlr. auf Nr. 3781 5710 7416 11061 11434 21002 21138 31767 32262 38927 58669 60187 61822 72894 79301 81624 84391 84357 (?) 85066 89552 89487 92809.

101 Gewinne von 50 Thlr. auf Nr. 486 596 817 1570 4032 4532 4745 5343 5564 6762 7189 9575 9910 10493 11238 11399 12443 13507 15428 17368 18549 20158 20847 21552 22739 22791 23998 24586 26567 27103 27193 29644 30080 30374 31293 35574 36109 36774 38379 38658 38778 40027 40609 40969 42793 45573 46159 47263 49387 49520 49711 49989 50033 50055 51873 53539 54029 54430 56579 60422 60865 60896 64186 66620 67922 68123 68126 69370 69861 70029 70034 70542 70898 71000 72637 73489 77374 77700 77842 77928 78729 79555 79913 80473 81999 82821 84376 85918 87596 88025 88517 89874 89911 90343 90545 92122 92205 92671 93099 93249 93341.

Gewinne zu 45 Thlr.: 76 86 182 274 311 337 464 501 508 574 657 660 722 819 874 916 930. 1010 173 434 517 600 631 685 695 697 755 837 950. 2023 34 46 88 222 306 340 360 407 469 505 645 678 831 908 971. 3007 284 288 390 610 702 703 868 926 932 957 985. 4004 14 103 143 390 419 472 523 557 605 637 650 658 780. 5043 51 138 192 264 296 318 391 397 404 499 504 560 737 745 842 845 966. 6012 23 84 211 379 453 456 495 606 667 918 974. 7015 16 140 143 159 192 252 253 257 276 402 415 522 701 722 776 798 811 938 949 993 997. 8000 63 73 113 141 156 161 259 286 315 370 387 397 409 410 442 476 513 582 561 570 610 620 670 736 807 946 977. 9052 66 77 116 171 250 259 288 315 365 393 406 435 593 609 640 679 744 751 814 824 833 889 891 894 937 932 950 978.

10077 149 212 322 374 479 496 526 548 634 675 712 799 814 849 887 935 957 997. 11016 76 144 146 174 256 262 289 339 381 405 422 425 446 450 457 616 733 803 865 975. 12007 135 191 287 262(?) 360 467 477 492 502 622 642 658 708 762 769 781 838 881 944 945 950 954 960 966. 13000 59 118 216 232 259 328 367 382 393 432 453 518 603 625 647 748 769 801 897 934 947 963 965 999. 14122 187 198 199 228 326 332 401 511 570 614 624 729 748 823 843 927 929. 15037 122 165 186 227 244 285 304 345 386 511 581 667 817 818 874 938 991. 16043 109 124 132 138 212 276 283 381 369(?) 418 446 456 477 496 586 606 615 633 644 648 683 728 811 893 905 953. 17026 74 125 136 178 189 228 255 359 365 420 490 625 700 708 743 770 849. 18008 177 237 246 319 341 350 382 692 703 743 898 990. 19027 46 59 69 96 154 223 246 264 279 377 435 452 549 571 654 668 691 696 713 729 781 862 918 945 975 979 995 997.

20028 46 135 138 206 271 288 293 379 491 625 678 723 773. 21023 40 41 112 124 125 145 172 265 308 314 315 333 336 351 365 368 377 387 433 453 490 571 645 826 865 917 980 992. 22024 62 143 228 305 311 378 388 413 442 503 521 566 620 709 780 842 901 915 959. 23003 5 26 35 201 204 229 233 284 353 498 580 624 631 791 922. 24004 11 19 115 214 306 323 457 580 585 617 653 665 696 712 901 930 941 983. 25002 24 104 155 301 328 337 439 486 555 587 726 748 779 867 874 890 938 970. 26005 88 251 315 383 557 706(?) 775 625 667 709 715 735 783 784. 27141 150 181 305 323 329 344 417 479 535 699 719 745 788 828 849 924 941 949 965. 28099 291 399 417 474 473 486 490 492 566 574 628 672 686 779 797 819 878 995. 29052 97 126 130 191 217 294 508 565 609 636 656 759 789 970 971 976.

30083 142 148 174 223 303 305 320 410 496 544 548 614 627 643 654 683 746 964. 31038 76 233 254 271 282 368 384 393 436 471 516 669 697 733 765 807 810 845 877 905 944. 32037 57 75 96 123 132 163 182 214 249 253 397 402 493 514 568 613 671 678 714 719 723 771 801 848 862 886 979. 33015 19 85 91 168 184 211 255 357 374 423 535 550 559 692 797 832. 34213 249 252 272 312 316 343 346 398 405 451 472 636 656 747 772 777 783 805 819 923 973. 35032 81 104 203 229 304 311 340 346 441 471 449(?) 542 566 667 667 679 746 849 878 901 36028 56 738 111 183 244 350 411 491 499 596 667 679 746 849 878 901 970. 37103 137 175 289 500 551 625 647 812 842 859 942 952 964. 38050 90 117 126 130 308 344 374 400 403 494 510 516 560 598 894 968. 39006 36 91 276 336 424 559 583 714 753 754 806 842. 40009 85 90 230 239 345 362 363 404 433 472 490 585 610 613 721 787 822 911 984. 41053 103 148 159 208 304 312 328 344 357 387 465 475 495 604 664 679 708 754 580 611 698 710 751 867 921. 43114 305 309 314 358 380 441 504 534 560 611 698 710 751 867 921. 43114 123 153 432 446 454 613 888 905 908. 44025 30 32 141 217 279 366 471 494 707 746 793 920 987. 45024 131 156 274 318 358 431 667 929 942. 46013 37 56 129 221 354 453 564 572 657 875 888 951 970 990. 47196 199 287 345 353 602 677 784. 48001 18 81 105 185 223 270 297 377 397 401 424 490 517 520 582 602 649 699 708 724 811 847 911 963. 49023 59 70 132 141 197 284 285 309 327 357 416 456 488 601 676 689 867 924 949.

50036 295(?) 232 355 375 492 543 559 599 621 638 686 771 810 834 907 938 952 968 989. 51035 56 115 143 156 217 246 295 330 341 451 544 580 624 665 688 728 737 950 996. 52080 107 126 180 185 189 196 218 272 354 364 398 434 467 487 565 578 593 622 656 664 675



